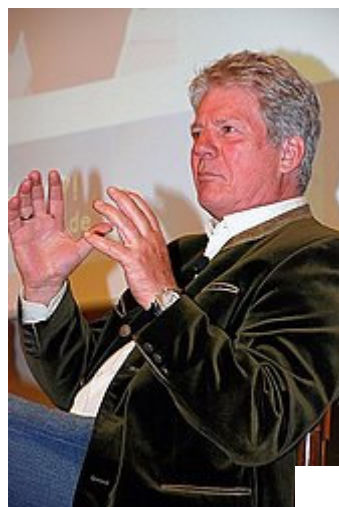


## Lesen und lesen lassen

**Die Paderborner Literaturtage überzeugen das Publikum in ihrer achten Auflage nicht immer – aber immer öfter**

VON RALF MISCHER



Markige Gesten | FOTO: RALF MISCHER

Paderborn. Ein Roman macht nicht auf sich aufmerksam. Es ist ihm egal, wenn er sein Regal mit hundert anderen teilen muss – und es ist ihm gleichgültig, wenn man ihn dabei nicht beachtet. Das unterscheidet ihn von Thomas M. Stein.

Die ganze Welt im Lesefieber: Zum Welttag des Buches gab die Stadt Paderborn den Startschuss für die Paderborner Literaturtage "Erlesenes bei Tag und Nacht". Knapp 30 kostenlose Veranstaltungen lockten am Freitag und Samstag in Buchhandlungen, Theater und sogar in Backstuben. Freunde von Kinderliteratur kamen ebenso auf ihre Kosten wie Krimifans oder Anhänger seichter Unterhaltung.

Im Rathaus schickte sich etwa der ehemalige Bertelsmann-Musikchef Thomas M. Stein an, die Welt zu erklären. Der 61-Jährige war im traditionellen Trachtenjanker auf die Bühne gestiegen. Dort plauderte er mit Moderator Michael Thamm über seine eher unkonventionellen Ansichten. Dass so viele junge Leute bei "Deutschland sucht den Superstar" mitmachen wollen, ist in seinen Augen etwa darauf zurückzuführen, dass der Musik-Unterricht an den Schulen eine immer geringere Rolle spielt. "Die Menschen wollen aber bewertet werden", meinte Stein – auch in der Musik. Die Kürzungen beim Musikunterricht sind demnach der Grund für die Beliebtheit der Casting-Show unter jugendlichen Zuschauern.

Stein plauderte über sein Leben und sprach auch über eine Gerichtsverhandlung, in deren Verlauf ihn ein außergewöhnlicher Wunsch überkommen habe. Er war geneigt, dem Rat seines Anwaltes zu folgen und seinem Prozessgegner "eins auf die Fresse" zu hauen – "es darf nur keiner sehen". Natürlich habe er das nicht gemacht, aber irgendwie sei am Rat des Juristen "etwas dran". Das Publikum könne ihn jetzt für einen brutalen Typen halten – aber das mache ja auch nichts.

Nebenbei las der Musikmanager auch aus seiner Autobiographie: "Gesagt getan." Was all dies mit Literatur oder gar mit erlesener Literatur zu tun hat, bleibt wohl ein Geheimnis des Veranstalters: Der Volkshochschule Paderborn.

Als wesentlich erbaulicher und anspruchsvoller erwiesen sich viele andere Veranstaltungen. Etwa die literarische Reise an den Bosphorus im kleinen Rathaussaal. Dort stellten Studenten Werke deutsch-türkischer Autoren wie Orhan Pamuk, Zafer Senocak oder Elif Safak vor. Dazu gab es Çay, den traditionellen türkischen Schwarztee. In der Buchhandlung Halbig las ein Kenner aus finnischer Mythologie und Dichtung.

Einen besonderen Leckerbissen bot die Buchhandlung Linnemann: Dort gab Carmen-Francesca Banciu Einblicke in ihren bewegenden Roman "Das Lied der traurigen Mutter". Darin geht es um eine rumänische Mutter. Die liebt die kommunistische Partei mehr als ihr eigenes Kind.

Auch die Kammerspiele erforschten die Welt der Literatur. Im Studio gab es drei Lesungen mit Ensemblemitgliedern. Besonderen Eindruck machte eine Lesung erotischer Weltliteratur – von Georg Heym über De Sade bis Sacher-Masoch. Hier wollten so viele Literaturfans zuschauen, dass Kammerspiel-Mitarbeiter viele von ihnen wieder nach Hause schicken mussten.

An 15 weiteren Veranstaltungsorten stellten Autoren, Fans und Schauspieler ihre Romane, Krimis und Geschichten vor.

### Dokumenten Information

Copyright © Neue Westfälische 2010  
Dokument erstellt am 25.04.2010 um 19:23:36 Uhr  
Letzte Änderung am 25.04.2010 um 19:24:18 Uhr